

Sperrfrist: 18.12.2025 18 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.

Haushaltsrede zum Haushalt 2026 von Bündnis 90 / Die Grünen

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir haben ein weiteres herausforderndes Jahr hinter uns. Kriege in Europa und im Nahen Osten, autoritäre Regime auf dem Vormarsch, eine sich zuspitzende Klimakrise und wachsende soziale Ungleichheit erschüttern das Vertrauen vieler Menschen in politische Handlungsfähigkeit – weltweit wie auch hier vor Ort.

Diese Unsicherheiten spiegeln sich auch in den vergangenen Wahlen wider. Die Bundestagswahl und die Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen haben gezeigt: Viele Menschen wünschen sich Sicherheit, Stabilität – und dass alles so bleibt, wie es ist. Das spiegelt sich auch im Wahlergebnis wider: Konservative und noch weiter rechtsstehende Parteien gewinnen an Zustimmung. Doch was bedeutet dieser Wunsch nach Stillstand für uns alle? Für den Klima- und Umweltschutz? Für die Zukunft unserer Kinder? Nach uns die Sintflut – und das vielleicht wortwörtlich.

Wir erleben, dass notwendige Veränderungen – gerade beim Klima- und Umweltschutz – immer wieder aufgeschoben oder ganz blockiert werden. Es dominiert das Motto: „Nur nichts verändern, dann bleibt alles gut.“ Doch wir wissen: Wer heute den Fortschritt verweigert, gefährdet morgen unsere Lebensgrundlagen. Die Klimakrise macht keine Pause, nur weil wir uns vor unbequemen Entscheidungen drücken.

Wir erleben derzeit auf Bundesebene einen politischen Stil, der irritiert und rückwärtsgewandt ist. Ein Bundeskanzler, der konservativ auftritt und in vielen seiner Aussagen wirkt, als stamme sein politisches Koordinatensystem aus einer anderen Zeit. Einer Zeit, in der Städte vor allem Autos brauchten, nicht Menschen. In der Vielfalt als Problem galt und nicht als Stärke. Und in der Klimaschutz bestenfalls als nice-to-have betrachtet wurde.

Peinliche und realitätsferne Aussagen zum Stadtbild, zur Rolle von Verkehr, zu gesellschaftlichem Wandel oder zu ökologischen Fragen sind dabei kein Ausrutscher – sie sind Ausdruck eines Politikverständnisses, das den Herausforderungen unserer Zeit nicht mehr gerecht wird. Wer Städte und Gemeinden als Kulisse vergangener Jahrzehnte denkt, verkennt, dass sie heute Orte von Vielfalt, Innovation und notwendiger Transformation sind.

Haushalt 2026

Der Haushalt 2026 der Gemeinde Hövelhof enthält viele Investitionen, die wir ausdrücklich als sinnvoll und notwendig anerkennen. Investitionen in die Realschule, in die Infrastruktur, in den Brandschutz und in die Verkehrssicherheit sind richtig. Sie sichern die Funktionsfähigkeit unserer Gemeinde und kommen den Menschen hier ganz konkret zugute.

Aber genau deshalb müssen wir auch klar benennen, was in diesem Haushalt fehlt. Und was fehlt, ist gravierend: Im Haushalt 2026 finden sich faktisch keine eigenständigen Investitionen in Umwelt- und Klimaschutz. Kein nennenswerter Ansatz für Klimaanpassung, keine gezielten Mittel für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen, keine Impulse für eine nachhaltige Entwicklung Hövelhofs.

Umwelt- und Klimaschutz sind keine freiwilligen Zusatzaufgaben, die man in schwierigen Zeiten einfach streichen kann. Sie sollten unserer Meinung nach kommunale Pflichtaufgaben sein. Wer heute nicht in Klimaschutz investiert, zahlt morgen doppelt und dreifach: durch höhere Folgekosten, durch Schäden an Infrastruktur und Gebäuden (wie z.B. der enorme Wasserschaden in der Turnhalle der Mühlenschule nach dem Unwetter) und durch den Verlust an Lebensqualität. Ein Haushalt, der diese Realität ignoriert, ist nicht zukunftsfest – auch wenn viele Einzelmaßnahmen für sich genommen sinnvoll sind.

Als Grüne hätten wir uns gewünscht, dass der Haushalt 2026 in dieser Hinsicht auch den Mut hat, Perspektiven zu eröffnen. Dass er deutlich macht, wie Hövelhof seinen Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise leisten will – konkret, messbar und verbindlich.

Daher lehne ich – lehnen wie Grünen – den Haushalt für 2026 ab.

Mein Dank gilt noch allen Mitarbeitenden der Gemeinde und allen, die mit ihrem Ehrenamt Hövelhof lebenswert gemacht haben.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und ihren Familien ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start in ein gesundes neues Jahr.